

Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

Themen:

- Wir gratulieren!
- So bauen wir keinen Druck auf
- Gewerkschafter gegen Krieg

Ausgabe 03/24

26.03.2024

Osburg sucht einen Saboteur



...für die Info!

In der *Aktuellen Stunde für TKS* ließ sich Osburg über „Die Zukunft unseres Unternehmens“ aus. Dabei kritisierte er die Medien, die die Schließung von bis zu zwei Hochöfen und Walzwerken und den möglichen Abbau von über 5000 Arbeitsplätzen bei TKS gemeldet hatten. Noch mehr regte sich Osburg über den Mitarbeiter auf, der interne Informationen an die Medien weitergeleitet haben soll.

Richtig oder falsch?

- ➔ Sollen über 5000 Arbeitsplätze vernichtet werden?
- ➔ Sollen bis zu zwei Hochöfen und Walzwerke stillgelegt werden?

Dazu sagte Osburg nichts. Aber so wie er kann nur jemand reagieren, der findet, dass zu früh und zu viel über die Pläne von Lopez Borrego und Osburg, von Russwurm und Gabriel bekannt wurde.

Kündigt Osburg Rechtsbruch an?

Osburg ist der Meinung: Der Mitarbeiter, der die Medien informierte, habe dadurch TKS und TK Schaden zugefügt. Um das zu verhindern, werde er (Osburg) sich zukünftig mit Informationen zurückhalten.

Rechtzeitig unterrichten

Dabei schreibt der § 111 „Betriebsänderungen“ im Betriebsverfassungsgesetz vor: „der Unternehmer (hat) den Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen,

die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend zu unterrichten und die geplanten Betriebsänderungen mit dem Betriebsrat zu beraten“.

Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass die Informationspflicht bereits eintritt, wenn die Muttergesellschaft strategische Entscheidungen trifft, die die Tochter zwingen, Massenentlassungen vorzunehmen.

Wenn also López Borrego laut Handelsblatt die Stahlproduktion auf 6,5 Mio. t. herunterfahren will, dann hätte der Betriebsrat und die Belegschaft von Osburg schon längst informiert werden müssen.

Der Saboteur heißt López Borrego!

Sucht Osburg jetzt nach einem 'Saboteur'? Wir können den Kollegen nur beglückwünschen, der uns über die Medien informiert hat.

In einer Zeit, in der Bundesregierung und Land NRW den Großteil der Finanzierung der grünen Transformation von Thyssenkrupp Steel übernehmen, sind die Kahlschlagpläne von López Borrego eine Sabotage der Umstellung auf grünen Stahl.

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Absage unserer Belegschaftsversammlung

So bauen wir keinen Druck auf

Die Absage unserer Belegschaftsversammlung am 07. März und ihre Verschiebung auf eine Gesamtbelegschaftsversammlung am 30. April ist in jeder Hinsicht fragwürdig.

Sofort reagieren!

➔ Sind nicht die Meldungen über den Abbau von 5000 Arbeitsplätzen und die Stilllegung von Anlagen erschreckend genug, um sie sofort zu diskutieren und Gegenmaßnahmen zu treffen?

➔ Müssen wir nicht Osburg, López Borrego und Gabriel zur Rede stellen, bevor sie ihre Pläne festgelegt haben?

Nicht so die Mehrheit des Betriebsrats der TK-Steel Hamborn-Beeckerwerth. Die IGM-Liste meint anscheinend, wir können uns mit unserem Widerstand Zeit lassen.

Betriebsrat verstößt gegen Gesetz

Mit seiner Absage begeht der Betriebsrat einen schweren Verstoß gegen seine gesetzlichen Pflichten. Denn es heißt in § 43 (1) Betr.VG:

„Der Betriebsrat hat einmal in jedem Kalendervierteljahr eine Betriebsversammlung einzuberufen und einen Tätigkeitsbericht zu erstatten“. Das ist ein gesetzliches Muss!

Und: „Der Betriebsrat kann in jedem Kalenderhalbjahr eine weitere Betriebsversammlung (...) durchführen“ Viele dachten, dass die Gesamtbelegschaftsversammlung am 30. April zusätzlich ist.

Versammlung dauerte fünf Tage

Es gibt IG Metall-Betriebsräte, die haben bei drohendem Kahlschlag ganz anders reagiert. Bei Alstom in Mannheim rief der Betriebsrat sofort eine Belegschaftsversammlung ein, als Hunderte Arbeitsplätze vernichtet werden sollten. Die Belegschaftsversammlung dauerte von Montag bis Freitag, wurde nachmittags unterbrochen, am nächsten Morgen fortgesetzt.

Jeden Nachmittag ging es zur Demonstration in die Stadt. Das war kämpferisch.

Das Beispiel TK - AS in Terni

Als 2014 Hiesinger im Stahlwerk Acciai Speciali in Terni / Italien 550 der 2500 Lohnabhängigen entlassen wollte, legten die Kolleginnen und Kollegen sofort die Arbeit nieder. Nach dem Scheitern der Verhandlungen riefen sie zur totalen Blockade des Werkes auf. Sogar der Papst erklärte sich solidarisch mit ihnen.

Wie geht es weiter?

In der heutigen Situation ist die Absage unserer Versammlung bei TKS ein Erfolg für López Borrego und Osburg. Sie sehen, dass von Seiten des Betriebsrates und der Belegschaft nicht viel Gegenwehr kommt.

Wir brauchen eine Opposition gegen den Kapitulationskurs der IGM-Aufsichtsräte Kerner und Wetzels, die nicht gegen die Ausgliederung der TKS aus dem TK-Konzern sind.

Aktion & Debatte

Gewerkschafter gegen Krieg und Aufrüstung

Schon 4000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter unterschrieben einen Aufruf gegen Krieg und Aufrüstung.

gewerkschaften-gegen-aufruestung.de

Neuwahl BR

Von 13.638 Kolleginnen und Kollegen wählten trotz drohendem Kahlschlag nur 7899 (58%). Die 5739 Nichtwähler stimmten mit den Füßen ab. Ihre Zahl ist größer als die der IG Metall-Wähler.

Die Liste IG Metall erreichte zwar 28 Mandate. Sie erhielt aber nur 5.433 von 13.638 möglichen Stimmen d.h. nur 40 Prozent.

Die Opposition trat leider getrennt an. Die Listen 3 und 4 erhielten zusammen immerhin 1139 Stimmen.

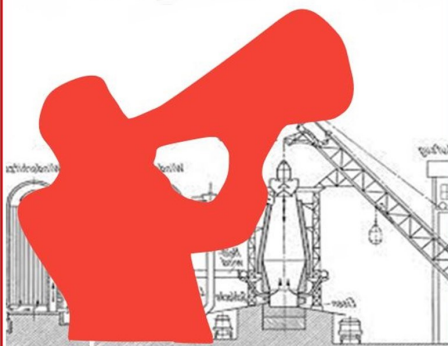
www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen

**Grüner Stahl
in Öffentliche
Hand!**



 www.riruhr.org